

Offenes Blatt

Informationen und Meinungen
aus dem Kreisverband DIE LINKE.
Schwerin

September 2018

**EXTRA
AUSGABE**

Interview des Monats

Das „Offene Blatt“ sprach mit Henning Foerster, Vorsitzender der Linksfraktion in der Stadtvertretung. Herausgekommen ist eine Bilanz über vier Jahre Fraktionsarbeit.

Henning, die aktuelle Wahlperiode neigt sich dem Ende. Wie steht's um die Linksfraktion in der Schweriner Kommunalpolitik?

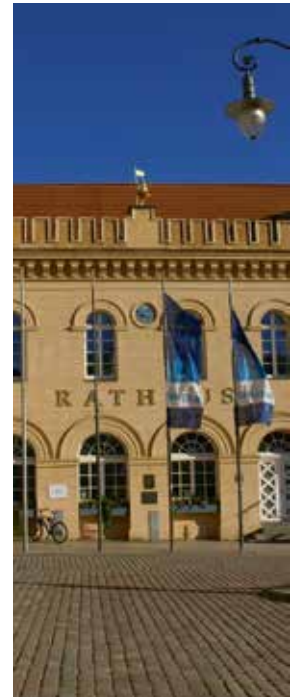
Ich denke ganz gut. Wir haben die verlorene OB Wahl 2016 verdaut und uns schnell in unsere neue Rolle gefunden. Die Mischung aus erfahrenen Strategen, wie Gerd Böttger, und

jungen Wilden, wie Martin Frank, stimmt. Das Klima in der Fraktion ist gut und wir bestimmen die kommunalpolitischen Themen maßgeblich mit.

Da müssen wir gleich noch mal nachfragen. Worin besteht denn die neue Rolle konkret?

Von 2014 bis 2016 haben wir die Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin gemeinsam mit Angelika Gramkow erfolgreich gestaltet. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen hat sich eine Menge getan. Und diese Entwicklung setzt sich ja fort.

Das sieht man zum Beispiel bei den Investitionen im Bildungsbereich. Auf den Bau der Grundschule Nordlichter folgen der Schulcampus Weststadt und das Berufsschulzentrum Lankow. Neben neuen Horten wie an der Heine- und Friedensschule entstehen neue Kitas, so im Mueßer Holz. Auch die erfolgreiche Ansiedlungspolitik im Industriepark Schwerin wird nahtlos weitergeführt.



Durch den Wechsel an der Stadtspitze müssen neue Ideen noch stärker als vorher aus unserer Fraktion selbst kommen. Während wir früher vor allem strategische Mehrheiten für die Verwaltungsspitze organisiert haben, gilt es deren Handeln jetzt zu kontrollieren, wenn nötig zu kritisieren und natürlich Alternativen zu benennen.

Wo konnte die Fraktion aus deiner Sicht in den letzten Jahren wichtige Akzente setzen?

Da gibt es viele. Dass Kindergartenkinder bei Gruppenausflügen heute kostenlos den Nahverkehr nutzen, geht auf unsere Initiative zurück.

Fortsetzung Seite 2

Editorial

Liebe Lesende, fragen Sie sich nicht auch so manches Mal, was die Frauen und Männer im Rathaus so beschließen? Bestimmt viele Sachen, die kein Mensch braucht. Ja, diese Sachen mag es geben; es ist sicher nicht für alle nachvollziehbar, wenn stundenlang über biologisch abbaubare Hundekot-Beutel diskutiert wird. Aber Fragen zu Kosten der eigenen Unterkunft betreffen viele Menschen in Schwerin direkt. Auch die Familienkarte für den Zoo ist für die Schweriner Familien sicher von Interesse. Und die öffentliche Debatte über Standorte und Neubauten von Kitas und Schulen beweist das gro-

ße Interesse an diesem Thema. Ja, in der Stadtvertretung werden viele Dinge beraten, die die in unserer Stadt lebenden Menschen betreffen. Also nicht nur Geschwafel und Gerede – handfeste Entscheidungen für die Zukunft unserer Stadt.

Die Linksfraktion hat sich in den vergangenen Jahren aktiv in die Arbeit der Stadtvertretung eingebracht. Mit eigenen Ideen und immer auf der Suche nach Mehrheiten für ihre Ideen. Mit dieser Ausgabe des „Offenen



Blattes“ der Zeitung unseres Kreisverbandes, wollen wir als Fraktion Rechenschaft ablegen. Wir wollen über unsere Projekte informieren – über das, was wir erreicht haben und über das, was wir noch erreichen wollen.

Übrigens, wenn alle, die ihren Hund so lieb haben, Hundekot-Beutel benutzen und sie dann auch noch in den Mülltonnen bzw. Papierkörben entsorgen würden, dann müssten wir in der Stadtvertretung nicht darüber diskutieren und

hätten mehr Zeit für wichtigere Dinge.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Peter Brill
Kreisvorsitzender

Impressum

„Offenes Blatt“ wird herausgegeben vom Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. Schwerin.

Anschrift der Redaktion:

Martinstraße 1/1A,
19053 Schwerin,
Tel.: 0385/7587454,
E-Mail: info@die-linke-schwerin.de
Internet: www.die-linke-schwerin.de

Die Redaktion behält es sich vor, Beiträge zu kürzen oder in einer späteren Ausgabe zu veröffentlichen.

V.i.S.d.P.: Peter Brill

Fortsetzung des Titelinterviews

Der neue Spielplatz in der Paulsstadt ist maßgeblich durch unser Engagement entstanden. Die Initiative „Lesespaß in die Schultüte“ war mal ein Antrag von uns. Das Modellprojekt zur flexiblen Kinderbetreuung in Randzeiten haben wir ebenso angeschoben wie die Stundenerhöhungen für Schulsekretärinnen. Langzeitarbeitslosigkeit zu bekämpfen, ist dank unserer Hartnäckigkeit immer noch ein wichtiges Thema. Die Kleingärtner freuen sich auch wegen unserer Unterstützung darüber, nicht zwangsweise an die Abfallsorgung angeschlossen zu werden. Und was kaum jemand weiß: Fahrrad-App, Pfandringe, Handyparken, die Ausweisung legaler Graffitiflächen, die Sozialberichterstattung oder der im Herbst hoffentlich fertige Weststadtbolzplatz, all diese Dinge hat die Linksfraktion in die Stadtvertretung eingebracht.

Da habt ihr einiges geschafft. Doch bis zur Wahl sind es ja noch einige Monate. Was sind die aktuellen stadtpolitischen Themen?

Zum einen die Posse um die Videoüberwachung des Marienplatzes. Wir waren von Anfang an skeptisch und sehen uns bestätigt. Wenn es dort immer noch

ein besonderes Problem in Sachen Kriminalität gibt, sind Polizisten effektiver als Kameras.

Des Weiteren die Bekämpfung der sozialen Spaltung innerhalb der Stadt. Anders als der Oberbürgermeister glauben wir, dass eine geänderte Richtlinie zu den Kosten der Unterkunft (KdU) dabei helfen kann, die Probleme nicht dauerhaft in bestimmten Stadtteilen zu konzentrieren.



Der von uns beantragte und von der Stadtvertretung beschlossene neue Jugendtreff im Mueßer Holz muss zügig an den Start gebracht werden. Darüber hinaus braucht eine auf Prävention angelegte, gute Jugendarbeit mehr Personal.

Bei der Debatte um die Ausbaubeiträge heißt es dranbleiben und weiter Druck machen. Das Theater soll bis zum Jahresende in vollständige Landsträgerschaft überführt werden. Und dann stehen ja auch die Beratungen zum neuen Doppelhaushalt an.

Apropos Haushalt. Was ist eigentlich aus der Konsolidierungsvereinbarung und den Vorschlägen des Beratenden Beauftragten geworden?

Unsinnige Vorschläge, die das Lebensgefühl der Schweriner nachhaltig negativ beeinträchtigt hätten, spielen erfreulicherweise keine Rolle mehr. Dass es Einrichtungen, wie den Speicher, das Schleswig-Holstein-Haus oder die Stadtbibliotheken, noch gibt, ist maßgeblich dem Einsatz unserer Fraktion geschuldet. Ansonsten ist es bislang auch dank einer guten wirtschaftlichen Entwicklung gelungen, die verabredeten Konsolidie-

rungs-
ziele
zu errei-
chen. Bleibt
das auch 2018
so, hat die Stadt
mehr als 20 Millionen
Euro Konsolidierungshilfen
erhalten.

Und wie geht es nach 2018 weiter? Wird es eine neue Vereinbarung geben und wie wird sich die LINKE dazu positionieren?

Der Oberbürgermeister hat über den Sommer Gespräche mit dem Land geführt. Es ist davon auszugehen, dass eine neue Vereinbarung nur noch die Jahre 2019 und 2020 umfassen wird. Hintergrund dafür ist die auf Landesebene angekündigte, erneute Reform des Finanzausgleichsgesetzes. Ob wir einer neuen Vereinbarung noch einmal zustimmen werden oder nicht, hängt letztlich von deren Inhalt ab. Es gibt viele Herausforderungen, die zu deutlichen Mehrausgaben führen, ohne dass Schwerin dies selbst beeinflussen kann. Dem muss ausreichend Rechnung getragen werden.

Um politisch erfolgreich zu sein, ist es wichtig, die Menschen mitzunehmen und einzubeziehen. Was tut die Stadtfraktion diesbezüglich?

Wir waren seinerzeit die ersten, die das Thema Livestream auf die Tagesordnung der Stadtvertretung gesetzt haben. So kann heute jeder vom heimischen Sofa aus verfolgen, was in der Stadtvertretung diskutiert wird. Wir gehen mit der Zeit und informieren über unsere Aktivitäten im Internet und auf Facebook. Es gibt Formate wie Fraktion vor Ort, wo wir in der Stadt unterwegs sind, um uns aus erster Hand zu informieren. Wir haben regelmäßig Gäste in den Fraktionssitzungen. Und wir bieten thematische Bürgerversammlungen an, zu denen alle Schweriner herzlich eingeladen sind.



Letzte Frage: Was wünschst du dir und der LINKEN in Schwerin für das Wahljahr 2019?

Mir persönlich Gesundheit und trotz allen politischen Engagements noch Zeit für die Familie. Der LINKEN weiterhin konstruktives, aber kritisches Arbeiten in der Stadtvertretung, gute Entscheidungen bei der Formulierung des Wahlprogramms und des personellen Angebotes für die Kommunalwahl. Die Ziele sollten nach Möglichkeit unter Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern auch über die Grenzen der Partei hinweg erarbeitet werden. Und na klar, uns gemeinsam ein gutes Kommunalwahlergebnis.

Vielen Dank für das angenehme Gespräch.

Danke gleichfalls.

Anträge und Anfragen

Fraktionen und Mitglieder der Stadtvertretung können in der Stadtvertretung Anträge stellen. Diese werden beraten und dann abgelehnt oder angenommen. Wenn Mitglieder der Stadtvertretung oder Fraktionen genauere Informationen benötigen, haben sie die

Möglichkeit, beim Oberbürgermeister nachzufragen. Dann muss die Verwaltung antworten. **Die Linksfraktion** hat seit 2014 bis zum Sommer über **130 Anfragen** an den Oberbürgermeister gestellt und über **110 Anträge** in die Stadtvertretung eingebracht.

Mobilität für alle

Seit der Kommunalwahl 2014 bin ich Stadtvertreter und Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Liegenschaften. Als Unternehmer liegen mir die Themen Wirtschaft und Finanzen in der städtischen Politik, schon seit langem, besonders am Herzen.

Bereits 2014 war eines meiner zentralen Themen ein Nahverkehrsangebot, das für jeden bezahlbar ist. Aktuell arbeiten wir intensiv, im Rahmen der Diskussion um die Schülerbeförderung, an diesem Thema und konnten erste erfreuliche Erfolge erreichen.

Dass in Zukunft Eltern die Beförderungskosten nicht mehr halbjährlich vorstrecken müssen und diese dann nach einer Abrechnung erstattet bekommen, sondern der Nahverkehr einen zu-

sätzlichen Tarif für die Zahlung des Differenzbetrages anbietet, ist auf unsere Initiative zurückzuführen. Damit wird sowohl den Eltern, als auch der Verwaltung eine enorme Erleichterung verschafft.

Weiterhin werden wir daran arbeiten, die Mindestentfernungen für die Kostenübernahme bei der Schülerbeförderung zu reduzieren und eine Lösung für die entstandene Schlechterstellung von Kindern, die Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket haben, wieder zu beseitigen. Diese mussten vor der Einführung der Regelungen zur Schülerbeförderung nur eine Zuzahlung von 5 Euro zur regulären Monatskarte leisten.

Erfreulich finde ich die Ambitionen des Geschäftsführers des Nah-

verkehrs, eine zukunfts-fähige Jahreskarte nach dem Wiener Modell für den Preis von 1 Euro pro Tag, also 365 Euro pro Jahr, einzuführen. Ich wünsche mir hier insbesondere Gespräche über monatliche Zahlungsmöglichkeiten und Ermäßigungen, insbesondere für Schüler und Auszubildende, nach der aktuell üblichen Tarifgestaltung.

Als Zukunftsvision kann ich mir eine kostenfreie Nutzung des Nahverkehrs für alle, nicht zuletzt zur Reduzierung der Umweltbelastung in unserer Stadt, gut vorstellen. Finanzierungsmöglichkeiten werden vielerorts diskutiert, Modellprojekte laufen an. Warum nicht auch bei uns?



Stefan Schmidt ist wirtschafts- und finanzpolitischer Sprecher

Mobilität ist eine Grundvoraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe und damit eines der wichtigsten zentralen Themen im Zusammenhang mit sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit. Als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge ist sie wichtig für Bildung, Integration und letztlich für eine gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

Schwerin zum Weltkulturerbe

Als ich 2014 in die Schweriner Stadtvertretung gewählt wurde, war ich trotz jahrzehntelanger politi-



scher Tätigkeit innerhalb der Partei DIE LINKE ein Neuling in der Kommunalpolitik. Die Fraktion wählte mich in den Fraktionsvorstand und ich wurde im Ausschuss für Kultur, Gesundheit und Bürgerservice aktiv. Die Kultureinrichtungen in der Landeshauptstadt zu erhalten, das kultu-

Julia-Kornelia Romanski ist stellvertretende Fraktionsvorsitzende

relle Angebot für alle abwechslungsreich, interessant und lebendig zu gestalten, das war und ist mein Anliegen. Die Herausforderung besteht allerdings darin, diese Anliegen mit geringsten finanziellen Mitteln auch praktisch umzusetzen.

So standen z. B. das Mecklenburgische Staatstheater, der Speicher, das Schleswig-Holstein-Haus, die Zweig-

Modernere Arbeitsweisen in Kitas ermöglichen

Das nicht verwendete Betreuungsgeld, die sogenannte „Herdprämie“, aus den Jahren 2017 und 2018 sollte mittelfristig für die Verbesserung der Kinderbetreuung eingesetzt werden.

Ich warb im Jugendhilfeausschuss für den Kauf von Mini-PCs für den städtischen Kita-Träger, der Kita GmbH, wie folgt: „Nach dem Kindertagesförderungsgesetz ist für die Erzieher/innen eine wöchentliche Arbeitszeit von 2,5 Stunden für die Dokumentation der Kinderentwicklung vorgesehen. Das geschieht nicht nur bei der Kita gGmbH bisher in Papierform. Dadurch liegt der tägliche Arbeitsaufwand tatsächlich viel höher.“

Durch den Einsatz der modernen Technik wird im Jahr Arbeitszeit von rund 10.000 Stunden gespart. Für 2017 wurden dem Träger 92.000 Euro und für 2018 insgesamt 150.000 Euro aus dem nicht verwendeten Betreuungsgeld zur Verfügung gestellt.

bibliotheken in den Stadtteilen oder die Zuschüsse der Stadt für die Musik- und Kunstschulen der Stadt fast vor dem Aus. Keine neuen Investitionen für freiwillige Aufgaben, so heißt es in den Forderungen der Landesregierung an die Stadt, um Schulden abzubauen. Doch die Mitglieder der Stadtvertretung wollen keinen Kulturabbau. So konnte der Speicher erhalten werden, das

Ein Mini-PC mit der Möglichkeit der Fotografie und Videografie und einem Office-Programm, der jeweils einer



Wolfgang Block ist Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses

Gruppe zugeordnet wird und auf den Erzieher/innen stets Zugriff haben, ist ein Arbeitsmittel zur Zeitersparnis und Qualitätsentwicklung. So kann eine Entwicklungsdokumentation über alle Betreuungsjahre hinweg erarbeitet werden. Sie dient unter anderem den Entwicklungsgesprächen mit Eltern. „Hilfreich hierbei ist, Videosequenzen über die Entwicklungsschritte des Kindes

Schleswig-Holstein-Haus wird zum Kulturforum der Landeshauptstadt Schwerin entwickelt, das Mecklenburgische Staatstheater liegt jetzt in der Verantwortung des Landes.

Ich möchte noch einmal zu den Kommunalwahlen 2019 kandidieren, weil noch viel zu tun ist. Die Bewerbung Schwerins zur Aufnahme in die Liste des Weltkulturerbes,

den Eltern zeigen zu können“, sagte Anke Preuß, Geschäftsführerin der Kita gGmbH in einem SVZ-Artikel. „Eine zu-

nehmende Rolle spielt auch die alltagsintegrierte Sprachförderung [...]“

Nach meiner Vorstellung als Jugendhilfeausschuss-Vorsitzender sollte die Kita gGmbH auch lediglich den Anfang machen. In der Jugendhilfeausschusssitzung Mitte Oktober wird die Geschäftsführerin das Ergebnis dieses Projektes vorstellen.

und die Einrichtung eines stadtgeschichtlichen Museums sind für mich ein wichtiges Anliegen. Denn wir dürfen nicht hinnehmen, dass es für Schwerin als Landeshauptstadt kein eigenes Museum gibt.

Schwerin soll ein kultureller und touristischer Anziehungspunkt sein und die Bürgerinnen und Bürger sollen sich weiterhin wohl fühlen und gern hier leben.

Fachausschüsse - hier wird gearbeitet.

Die Ausschüsse haben neun Mitglieder, von denen bis zu vier sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner sein können. In den Fachausschüssen wird die eigentliche Facharbeit geleistet. Die Anträge werden ausführlich beraten.

In der Stadtvertretung gibt es folgende Fachausschüsse:

- Ausschuss für Kultur, Gesundheit und Bürgerservice
- Ausschuss für Finanzen
- Ausschuss für Rechnungsprüfung
- Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales
- Jugendhilfeausschuss
- Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr
- Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Liegenschaften
- Ausschuss für Umwelt, Gefahrenabwehr und Ordnung

Die in den Ausschüssen arbeitenden sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner sind keine Mitglieder der Stadtvertretung. Die Ausschüsse tagen in der Regel öffentlich und Besuchende sind willkommen. Wer sich für einen Ausschuss besonders interessiert, kann sich gerne an eine Fraktion seiner Wahl in der Stadtvertretung wenden. Auf diese Weise könnte eine Mitarbeit in dem betreffenden Ausschuss realisiert werden.

Soziale Ungerechtigkeit abschaffen – Zeichen setzen an das Land

Werden städtische Straßen saniert, müssen sich die Anlieger an den Kosten beteiligen. Wer dort sein Häuschen hat, bekommt es über eine Rechnung der Stadt unmittelbar zu spüren. Wer zur Miete wohnt, darf auf die nächste Betriebskostenabrechnung gespannt sein, denn der Vermieter darf diese Kosten für die sogenannten „Straßenausbaubeiträge“ umlegen.

Die Fraktion hat sich in der letzten Zeit entschieden gegen die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen eingesetzt. Denn die finanzielle Beteiligung der Anlieger an kommunalen Straßen ist zu tiefst ungerecht, weil Straßen ein

„Allgemeingut“ sind. Im Übrigen werden für Anlieger von Bundes- und Landesstraßen die Straßenausbaubeiträge nicht fällig. Dort werden die Kosten vom Land oder dem Bund in voller Höhe selbst getragen und nichts auf die Anwohner umgelegt.

Am „Großen Moor“ und in der Rogahner Straße haben sich Bürgerinitiativen gebildet, die von uns unterstützt werden. Unsere Fraktion hat mit mehreren Anträgen in der Stadtvertretung gefordert, dass der Landtag das Kommunalabgabengesetz ändert und diese Gebühren abschafft. Natürlich kön-

nen wir das als Stadt nicht alleine finanziell leisten. Darum braucht es Hilfe aus dem Land. In anderen Ländern, wie Hamburg, Bayern

und Berlin ist das schon Wirklichkeit. Warum soll das dann nicht auch in Mecklenburg-Vorpommern möglich sein?

Offensichtlich hat sich die Arbeit einiger Kreistage und Stadtvertretungen in unserem Land schon gelohnt, denn es gibt im Landtag tatsächlich Bewegung in dieser Frage. Nicht zuletzt die Landtagsfraktion der LINKEN unterstützt dieses Anliegen. Wir werden aus der Kommune weiter Druck auf den Landtag machen, damit diese soziale Ungerechtigkeit ein Ende findet.

Gerd Böttger
ist stellvertretender
Fraktionsvorsitzender



Kultur und Sport für alle

Im Mai 2019 werde ich mein Ehrenamt als Stadtvertreterin beenden. Nach dann 29 Jahren - davon 25 Jahre als Mitglied des Hauptausschusses und 20 Jahre als 1.Stellvertretende Stadtpräsidentin - werde ich im nächsten Jahr nicht mehr zur Kommunalwahl antreten.

In der ersten Wahlperiode (1990-1994) war ich u.a. Mitglied im Kulturausschuss. Wir haben uns damals parteiübergreifend für den Ausbau des Kulturspeichers eingesetzt. Der seit vielen Jahren deutschlandweit bekannte Speicher mit seinen attraktiven Angeboten



Marleen Janew ist erste stellvertretende Stadtpräsidentin

macht mich immer wieder stolz. Aktiv eingesetzt habe ich mich damals auch für den Erhalt des kommunalen Konservatoriums. Als langjähriges Mitglied des Theateraufsichtsrates habe ich mich mit meiner Fraktion stets für den Erhalt unseres Theaters stark gemacht.

Ich habe dann auch den Antrag eingebracht, dass Inhaber der Schwerin-Card eine Stunde vor Vorstellungsbeginn jede bis dahin nicht verkaufte Karte für 3 Euro erwerben können. Dieses Angebot ist für viele Menschen sehr wertvoll, könnte aber noch mehr genutzt werden. Teilhabemöglichkeiten für alle am gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Leben in der Stadt waren mir immer sehr wichtig.

Ich war beteiligt an der Gründung der WGS, der Kita gGmbH und auch der Stadtwerke. Auch die Sanierung bzw. der Neubau von Kitas, Schulen und Horten lag mir immer sehr am Herzen. Persönlich eingesetzt habe ich mich für den nachträglichen Einbau der Sauna in der neuen Schwimmhalle. (Dass die Sauna nicht von Anfang an eingebaut wurde, war eine der unsinnigsten Entscheidungen der damaligen Stadtvertretung.)

Es gäbe aus 29 Jahren noch viel zu berichten. Mein großer Wunsch, bekräftigt durch mehrere Anträge in der Stadtvertretung, geht demnächst in Erfüllung: die Sanierung des Schlachtermarktes.

Ich kann jetzt beruhigt den Staffelstab weitergeben. Aber natürlich bleibe ich auch weiterhin am Stadtgeschehen interessiert. Und wenn es Not tut, werde ich mich auch wieder einmischen.

Bis dahin, man sieht sich...

Nicht vom „Grünen Tisch“ entscheiden

Damit die Linksfraktion weiß, worüber sie redet, führen wir immer wieder Vorort-Besuche durch.

Als es um die Zukunft der Schuldnerberatung ging, war die Linksfraktion z.B. bei der Volkssolidarität. Andere Fraktionsbesuche gab es bei der WGS, dem Zoo, den Stadtwerken, im Haus der Begegnung, im Hospiz, im Heizkraftwerk, beim Nahverkehr, der Schleifmühle, dem Internationalen Bund, der Schelfbauhütte, dem Stadtkleingartenverein, der Volkshochschule, bei Ataraxia, dem Bilsse Institut, der Schwimmhalle, dem Verbund Soziale Projekte, den in der Jugendstraßensozialarbeit Tätigen, dem Westclub One, im Plattenpark, auf dem Biohof Medewege und bei ALBA Nord.

DIE LINKE lädt ein – Schreiben Sie unser Wahlprogramm

Wahlprogramme sind lang und langweilig. Wer will so etwas schon lesen?! Aber ja, natürlich wird auch DIE LINKE in Schwerin ein Wahlprogramm haben. Wir haben aber entschieden, dass wir es dieses Jahr zerteilen wollen. Da ist einerseits der inhaltliche Text, der sich bei der LINKEN zu lesen übrigens wirklich lohnen wird. Andererseits wollen wir einen Projektteil erstellen, in dem wir ganz konkrete Vorhaben in unserer Stadt beschreiben. Denn woran sollten Sie uns besser messen können? Und genau diese Projekte können Sie bestimmen. Wie das geht?

Wir haben in der Stadt zu den Kommunalwahlen Ende Mai nächsten Jahres drei Wahlbereiche.

In diesen drei Wahlbereichen wird es je einen Wahlworkshop geben. Zu diesen Wahlworkshops bringen Sie einfach Ihre Ideen für den

nerinnen und Schweriner werden uns dann daran messen können, ob und wie wir diese Projekte umgesetzt haben.



Stadtteil mit. Aus der Ideensammlung werden wir gemeinsam mit den anderen Teilnehmenden je Wahlbereich vier oder fünf Projekte bestimmen, die dann den Projektteil unseres Wahlprogramms ausmachen werden. Sie sind damit Bestandteil unseres Wahlprogramms. Die Schweri-

Also: Einmischen lohnt sich und vielleicht sehen wir uns ja bei einem der Wahlworkshops. Sie sind herzlichst eingeladen, das Wahlprogramm der LINKEN in Schwerin mitzugestalten.

Peter Brill
Kreisvorsitzender

Wahlworkshop – Einmischen und Mitgestalten.

Hiermit laden wir Sie recht herzlich zu unserem Wahlworkshop, in Vorbereitung auf die Kommunalwahl 2019, ein.

Unser Ziel ist, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und einige Projekte / Projektideen zu erarbeiten. Was beschäftigt Sie? Was muss unbedingt getan werden? Was muss sich in Ihrem Stadtgebiet verändern? Diese Projektideen fließen in das Wahlprogramm der Partei DIE LINKE. Schwerin zur Kommunalwahl ein und sind ein Teil des Wahlprogramms. Nutzen Sie Ihre Chance und mischen sich ein!

Unser Wahlworkshop für den Wahlbereich 1 (Warnitz, Friedrichsthal, Sacktannen, Lankow, Neumühle, Weststadt) findet statt:

27.09.2018 um 17.00 Uhr

Ärztehaus, Rahlstedter Str. 29, Schwerin

Hören, was die Menschen meinen

In den letzten Jahren lud die Linksfraktion zu verschiedenen Bürgerversammlungen ein.

In Neu Zippendorf wurde über den Abriss der Hochhäuser diskutiert. Das neue Einkaufszentrum „Schwerino“ war Thema in der Gartenstadt. Der Neubau der Regional- und Grundschule und die daraus resultierende Verkehrssituation waren Themen in der Weststadt.

Wahlworkshop – Einmischen und Mitgestalten.

Hiermit laden wir Sie recht herzlich zu unserem Wahlworkshop, in Vorbereitung auf die Kommunalwahl 2019, ein.

Unser Ziel ist, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und einige Projekte / Projektideen zu erarbeiten. Was beschäftigt Sie? Was muss unbedingt getan werden? Was muss sich in Ihrem Stadtgebiet verändern? Diese Projektideen fließen in das Wahlprogramm der Partei DIE LINKE. Schwerin zur Kommunalwahl ein und sind ein Teil des Wahlprogramms. Nutzen Sie Ihre Chance und mischen sich ein!

Unser Wahlworkshop für den Wahlbereich 3 (Görries, Krebsförden, Gartenstadt, Großer Dreesch, Neu Zippendorf, Mueßer Holz, Wüstmark, Göhrener Tannen, Zippendorf) findet statt:

03.11.2018 um 10.00 Uhr
Volkssolidarität,
Gutenbergstraße 1, Schwerin

Ortsbeiräte – Mitbestimmung vor Ort

Damit die Interessen der Ortsteile gewahrt bleiben, gibt es die Ortsbeiräte. Bevor die Stadtvertretung entscheidet, müssen die Ortsbeiräte angehört werden, wenn es in dem Antrag um Themen geht, die den Ortsteil betreffen. Die Ortsbeiräte können auch Anträge an die Stadtvertretung stellen. Nach jeder Kommunalwahl werden die Ortsbeiräte durch die Stadtvertretung gewählt. An einer Mitarbeit interessierte Menschen können sich gerne bei der Stadtverwaltung oder den Fraktionen der Stadtvertretung melden.

In Schwerin gibt es 17 Ortsbeiräte für die 26 Stadtteile.

Was ist die KdU-Richtlinie?

Für die Kosten der Unterkunft (KdU) bei Beziehenden von Hartz IV bzw. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung gibt es eine Richtlinie, die KdU-Richtlinie. Darin sind die Wohnungsgröße und die Mietkosten je Quadratmeter festgelegt, die durch das Jobcenter bzw. das Sozialamt gezahlt werden. Die KdU-Richtlinie wird von der Verwaltung erlassen. Die Politik muss daran nicht beteiligt werden, kann es aber jedoch, wenn sich Politiker einmischen möchten.

Wenn die Adresse alles sagt

Schwerin ist Spitzenreiter - leider im negativen Sinne. Die Studie eines Berliner Instituts vergleicht 75 bundesdeutsche Städte. Wir haben, so das Ergebnis der Studie, in der Stadt ein übergroßes Maß an Segregation, hat diese Studie ergeben. Segregation, was ist das?

Der Begriff steht für Absonderung, Trennung und nichts anderes erleben wir leider in Schwerin. Im Mueßer Holz und Neu Zippendorf wohnen die meisten Empfangenden von Hartz IV. Sie leben dort sozusagen unter sich, denn gleichzeitig sind dort die wenigsten Menschen zu Hause, die einer Erwerbsarbeit nachgehen. Es

muss einfach zu Problemen führen, wenn eine Stadtgesellschaft so gespalten wird.

Wer etwa in einem Bewerbungsschreiben als Adresse den Stadtteil Mueßer Holz angeben muss, hat sofort schlechtere Karten als andere. Man schlussfolgert nämlich daraus, dass der Bewerbende in sozial unsicheren Verhältnissen lebt und höchstwahrscheinlich sowieso regelmäßig verschläft, säuft, dumm ist oder alles auf einmal. Das ist zutiefst ungerecht, aber bittere Realität.

In Schwerin existiert seit Jahren eine KdU-Richtlinie (siehe Infokästchen). Sie hat dazu geführt, dass Hartz-IV-Beziehenden und Anspruchsberechtigten von Grundsicherung im Alter oder wegen Erwerbs-

minderung insbesondere Wohnungen in Plattenbauten angeboten werden. Es ist also logisch, dass eine Änderung der Richtlinie ein Beitrag dafür wäre, die Segregation zu stoppen und zusammen mit anderen Maßnahmen sogar umzukehren.

Warum soll nicht bei jedem zukünftigen Bauvorhaben in Schwerin gelten, dass 25 Prozent der neu gebauten Wohnungen für Hartz-IV-Empfangende gebaut werden? So etwas nennt man sozialen Wohnungsbau. In München klappt es und auch in Schwerin sollte es also funktionieren.

Ich denke, es ist notwendig, dass sich die Stadtpolitik in die Erarbeitung der KdU-Richtlinie einmischet. Also ich bin dabei!



Peter Brill zu Besuch auf dem Bauspielplatz

Jeder letzte Dienstag gehört Ihnen auf dem Dreesch

Gerne stelle ich mich als jüngster Ortsbeiratsvorsitzender in Schwerin hier vor. Ich bin 27 Jahre alt und seit diesem Jahr frisch verheiratet. Seit acht Jahren lebe ich in meinem Ortsteil, dem Großen Dreesch, zusammen mit meiner Ehefrau und meiner Schäferhündin. Hergezogen bin ich aus der Kleinstadt Eggesin, um eine Berufsausbildung zum Steuerfachangestellten zu beginnen. Nach dem Abschluss der Ausbildung studiere ich nun in der Hochschule Wismar den Masterstudiengang Tax and Business Consulting, den ich auch noch dieses Jahr abschließen werde.

Neben dem Ausschuss für Finanzen sowie dem Ausschuss für Wirt-

schaft, Tourismus und Liegenschaften, engagiere ich mich seit fast zwei Jahren im Ortsbeirat Großer Dreesch, dessen Vorsitzender ich nun bin.

Als Ortsbeirat vertreten wir die Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner und fördern die Beziehungen gegenüber der Stadtvertretung und dem Oberbürgermeister. Auch pflegen wir die Kontakte zu allen im Ortsteil ansässigen Vereinen und Vereinigungen. Der Ortsbeirat ist zu allen wichtigen An-

gelegenheiten zu unterrichten und anzuhören, die den Ortsteil betreffen. Dies sind z. B. der Bau von Schulen, die Errichtung von öffentlichen

Einrichtungen oder aber auch die Unterhaltung unserer Straßen.

Als Vorsitzender bin ich dabei der Ansprechpartner in der Zusammenarbeit zwischen dem Ortsbeirat und der Stadtverwaltung. Um diese Aufgaben bestmöglich zu erfüllen, habe ich stets ein offenes Ohr für Sie, um weitere Ideen und Anregungen aufzunehmen. Unsere öffentlichen Sitzungen finden grundsätzlich jeden letzten Dienstag im Monat im Jugend- und Freizeitzentrum „bus-stop“ statt. Zu einem Besuch unserer Sitzungen lade ich Sie jederzeit recht herzlich ein.

Sebastian Kalies ist Vorsitzender des Ortsbeirates Großer Dreesch



An der Basis in Wickendorf

Mein Name ist Karin Döring. Ich wurde 1972 in Schwerin geboren und habe meine Kindheit und meine Schulzeit in Schwerin verlebt. Nur für meine Ausbildung habe ich meine Heimatstadt verlassen. Mittlerweile bin ich verheiratet und habe eine erwachsene Tochter.

Seit 2008 wohne ich mit meiner Familie im Stadtteil Wickendorf. Für mich der schönste Stadtteil. Seit 2009 engagiere ich mich im Ortsbeirat. Erst als Schriftführerin und seit 2014 als Ortsbeiratsvorsitzende. Ebenso bringe ich mich seit 2014 als sachkundige Einwohnerin in die Kommunal-

politik ein und seit August 2017 bin ich Stadtvertreterin.

In meiner Tätigkeit als Ortsbeiratsmitglied sah und sehe ich mich als „Sprach-



Karin Döring ist Vorsitzende des Ortsbeirates Wickendorf

rohr“ und als Bindeglied zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung unserer Stadt.

Unter anderem konnte der Ortsbeirat einen Kompromiss bei dem neuen Baugebiet Wickendorf West mit der Stadtverwaltung und dem Investor aushandeln. So, dass die „alteingesessenen“ Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit erhielten, die angrenzenden Gärten, die zum Teil als Pachtland genutzt wurden, zu kaufen. Weiterhin hat die Stadtverwaltung ein Areal aus der Verkaufs-

fläche genommen, um dort z.B. ein Gemeinde-Haus durch einen möglichen Träger zu errichten. Und

selbstverständlich wurde auch an den Naturschutz gedacht.

Aber es nicht alles Gold, was glänzt. Leider gibt es im schönsten Stadtteil keine Einkaufsmöglichkeit. Weiterhin könnte die Anbindung durch den Nahverkehr Schwerin deutlich verbessert werden. Vielleicht, wenn die Einwohnerzahl in Wickendorf wächst, kann auch der Nahverkehr die zusätzlichen Bürgerinnen und Bürger befördern und dadurch die Anbindung zum Stadtzentrum verbessern.

Aber schließlich muss es auch noch Ziele geben.

Familienfreundliche Stadt? Es gibt noch viel zu tun!

Es gibt Dinge, die sind nicht hinnehmbar. Zum Beispiel, wenn in einer nichtöffentlichen Aufsichtsratssitzung kurzerhand über eine neue Entgeltordnung für kommunale Einrichtungen entschieden wird. Im Ergebnis sahen wir die Abschaffung der Familienjahreskarte für den Zoo. Kauft eine Familie, bestehend aus 2 Erwachsenen und 2 Kindern, nun eine Jahreskarte für jede einzelne Person, haben wir es mit einer Preissteigerung von 41 Euro zu tun.

Kaum ein kommunales Angebot kann man mit dem Begriff „Familienausflug“ besser in Verbindung bringen, als den Besuch im Zoo. Auch und gerade vor dem Hintergrund, dass der Zoo einen Bildungsauftrag auszuüben hat, war die Streichung der bisherigen Familienjahreskarte für mich überhaupt nicht akzeptabel. Also stellte ich in der Stadtvertretung einen Antrag zur Wiedereinführung der Familienjahreskarte beim Zoo.



Martin Frank beim Familienbesuch des Schweriner Zoos

Schön: Die Stadtvertretung stimmte der Wiedereinführung der Familienjahreskarte am 18.06.2018 zu. Schlimm: Den Oberbürgermeister der SPD veranlass-

te das, einen Widerspruch gegen diesen sozialpolitischen Beschluss zu verkünden.

Es bleibt zu hoffen, dass im Sinne der Familien diesem Widerspruch nicht stattgegeben wird. Sollte es jedoch so kommen, konnte Herr Dr. Schikora (Geschäftsführer vom Zoo Schwerin) die Situation, dass über den Zoo gesprochen wird, immerhin nutzen, um die prekäre Situation in der Öffentlichkeit darzustellen.

Durch den Antrag konnten wir einen weiteren positiven Impuls setzen: Zusätzlich zu den LINKEN haben sich bereits zwei weitere Fraktionen der Stadtvertretung öffentlich zum Thema positioniert. Auch sie wollen den Zoo in den anstehenden Haushaltsberatungen finanziell besser ausstatten. Ob es diese finanziellen Zusagen zur Verbesserung der Situation im Zoo auch ohne diese Initiative gegeben hätte, darf bezweifelt werden.

Wir werden also auch in Zukunft nicht lockerlassen und uns, wo immer es geht, für ein familienfreundliches Schwerin einsetzen.

Parken und Musik

Irina Micheilis für ein gutes Miteinander in der Innenstadt

Ich bin 2014 erstmals in die Stadtvertretung eingezogen. Als jemand, der in der Innenstadt zu Hause ist und hier auch lange ein Einzelhandelsgeschäft für russische Spezialitäten betrieben hat, sind mir die Dauerbrenner unter den Themen sehr gut bekannt. Ob Parkmöglichkeiten für Anwohner oder Straßenmusik, vieles, was heiß diskutiert wird, erfahre ich durch persönliche Kontakte und Gespräche.

Deshalb habe ich mich 2016 auch dafür stark gemacht, dass die Lieferzonen in verschiedenen Straßen der Altstadt von Montag bis Freitag nach 18 Uhr für die Anwohner zum Parken freigegeben



werden. Dafür habe ich viel Zuspruch erhalten.

Beim Thema Straßenmusik wünsche ich mir aktuell einen fairen Interessenausgleich. Niemand, auch nicht die Geschäftsleute in der Mecklenburgstraße, will die Straßenmusik, die auf eine jahrhundertealte Tradition zurückblickt, komplett aus der Innenstadt verbannen. Aber es muss Regeln geben, die klar formuliert und vor allem auch durchsetzbar sind.

Irina Micheilis ist Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Gefahrenabwehr und Ordnung

Was ist die Stadtvertretung?

Sie besteht in Schwerin zurzeit aus 44 Frauen und Männern, die bei der letzten Kommunalwahl gewählt wurden. Die Mitglieder der Stadtvertretung wählen ein Präsidium, das die Sitzungen der Stadtvertretung leitet. Es besteht aus dem Stadtpräsidenten und den Stellvertretenden.

Die Sitzungen der Stadtvertretung sind öffentlich. Sie werden im Internet im Live-Stream übertragen.

Vor Ort mitmischen

Die Linksfraktion hat sich in den letzten Jahren an verschiedenen Unterschriftensammlungen beteiligt. Beispielsweise an der Volksinitiative gegen Kinderarmut und der Initiative für einen kostenlosen Schülerverkehr.

Weiter hat sich unsere Fraktion auch bei der Weihnachtsaktionen aktiv eingebracht. So haben wir mit der Kampagne „Hier-und-jetzt-Helfen.de“ ebenso zusammengearbeitet wie mit dem Kinderschutzbund und der Kindertafel.

Wahlworkshop – Einmischen und Mitgestalten.

Hiermit laden wir Sie recht herzlich zu unserem Wahlworkshop, in Vorbereitung auf die Kommunalwahl 2019, ein.

Unser Ziel ist, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und einige Projekte / Projektideen zu erarbeiten. Was beschäftigt Sie? Was muss unbedingt getan werden? Was muss sich in Ihrem Stadtgebiet verändern? Diese Projektideen fließen in das Wahlprogramm der Partei DIE LINKE. Schwerin zur Kommunalwahl ein und sind ein Teil des Wahlprogramms. Nutzen Sie Ihre Chance und mischen sich ein!

Unser Wahlworkshop für den Wahlbereich 2 (Medewege, Wickendorf, Lewenberg, Schelfwerder, Werdervorstadt, Schelfstadt, Paulsstadt, Altstadt, Feldstadt, Ostorf) findet statt:

18.10.2018 um 18.00 Uhr

Ritterstuben, Ritterstraße 3, Schwerin

11 Jahre Kommunalpolitik in Schwerin: André Walther sagt Danke und auf Wiedersehen

Nach nun 11 Jahren politischer Arbeit in Schwerin sage ich auf Wiedersehen und bedanke mich ganz herzlich für die Unterstützung bei allen Bürger*innen und Genoss*innen, die mich auf diesem Weg begleiteten.

Ein kurzer Rückblick: Zu den Kommunalwahlen 2009 kandidierte ich als Spitzenkandidat für die LINKE, nachdem ich bereits 2007 als sachkundiger Einwohner Schwerins berufen worden war. Meine Themen schon damals: Bildungs- und Generationengerechtigkeit, eine Stadt für alle.

Zu meinen persönlichen Erfolgen aus der ersten Legislatur zähle ich ins-

besondere eine Initiative zum Erhalt des Berufsschulstandorts Lankow sowie einen Antrag zur Fortschreibung des integrierten Stadtteilkonzepts für eine verbesserte Wohnsituation in Krebsförden-West. Aber auch ein Antrag zur Mitgliedschaft der Landeshauptstadt im internationalen Bündnis ‚Majors for Peace‘ zählt dazu.

In der folgenden Legislatur standen für mich Nachhaltigkeit, Bürgerservice und Wirtschaftsförderung im Vordergrund. Ich begleitete viele Bau- und Verkehrsprojekte aktiv und zum Teil sehr kritisch, u.a. die Diskussion um den

grundhaften Straßenausbau und die Fahrradwegkonzeption. Auch war mir wichtig, Themen wiederzubeleben, u.a. die IT-Strategie der Verwaltung oder die

wünsche ich weiterhin viel Erfolg in ihrer Arbeit, jede Menge Schlagkraft, Biss und Innovationen bei der Themensetzung – unter Beibehaltung ihres pragmatischen Politikstils.



André Walther ist jüngster Stadtvertreter

Zukunft des Hochschulstandortes Schwerin.

Für die Kommunalwahlen 2019 werde ich nicht wieder kandidieren. Der zukünftigen Fraktion

Für die Zukunft Schwerins wünsche ich mir einen deutlich höheren Zuzug junger Menschen sowie die Schaffung eines staatlichen Hochschulangebots.

Preisrätsel

Teilnahmebedingungen: Mitglieder des Kreisverbandes DIE LINKE. Schwerin sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Senden Sie das Lösungswort an: DIE LINKE, Schwerin, Martinstraße 1/1a, 19053 Schwerin oder per E-Mail an info@die-linke-schwerin.de mit dem Betreff: Preisrätsel. Unten allen richtigen Einsendungen werden drei Gewinnende ausgelost. **Preise:** Kinogutscheine über 40, 30 und 20 Euro. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.**

Finden Sie das Lösungswort?

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

trockene Halme des Getreides	französischer Maler (Auguste)	fernkopieren (Kzw.)	feierliche Veranstaltung	Elan, Schwung (englisch)	Klemme; Schmuckstück	Abk.: Industrie- u. Handelskammer	kleines Lasttier	Held; Halbgott (griech. Myth.)	Schluss	Gebäude an einer Straßenkreuzung			
Gestell z. Transportieren v. Lasten			Fluss zur Weißen Elster		4			Kante, Winkel (süd-deutsch)					
lateinisch: König		Verbindung zwischen Radnabe und Felge					Klettertrieb einer Pflanze						
ein Gesellschaftstanz	7				Muse der Geschichte			großer Behälter, Fass	5	Dichtungs-, Klebmaterial			
		Weinstock	DIE LINKE. Kreisverband Schwerin										
Lautstärkemaß	römische Göttin der Morgenröte	elektronischer Speicherort								kurz gebratene Fleischschnitte	gerade dort, genau dort		
										Brutstätte			
Baldriangewächs	Affodillgewächs, Heilpflanze									ein Gewebe	Spazierfahrt, Ausflug		
Teilzahlung		weibliches Märchenwesen	böse, schlimm	wundertätige Schale der Sage	Bodenerhebung	dt. Bundespräsident (Johannes)	norddeutsch für Ried, Schilf		6	Aktion, Handlung			
spanisch: Hurra!, Los!, Auf!		textilverarbeitender Betrieb	1					äußerste Armut					
		3		Zeitalter		2	Stadt in Norditalien						
landschaftlich: Brathähnchen		Bücherbord			kurzer, heftiger Regenschauer			Sorte, Gattung					

Neulich bei Familie Zapp ...



... oder mitmachen bei uns, **DIE LINKE. Schwerin!**

Wir sind immer auf der Suche nach weltoffenen, optimistischen, sozial engagierten Menschen, die uns in unserem Streben nach sozialer Gerechtigkeit aktiv begleiten wollen. Wenn Sie Zeit und Interesse haben, dann finden Sie uns auf folgenden Wegen:



Martinstraße 1/1a
19053 Schwerin



Telefon: 0385/7587454



www.die-linke-schwerin.de



www.facebook.com/DIELINKE.Schwerin/